

Verbreitet wurde bei den Sprechern die Forderung nach einem Gespräch mit dem Leiter der Ständigen Vertretung erhoben. Von den Betreuern wurde ein solches Verlangen als für den Leiter der Ständigen Vertretung nicht angemessen zurückgewiesen.

Wiederholt wurde von Strafgefangenen Unzufriedenheit über die Betreuungstätigkeit einzelner Mitarbeiter der Ständigen Vertretung geäußert, da sich diese zu wenig für die Belange der von ihnen betreuten Strafgefangenen einsetzen. Vom Mitarbeiter der Ständigen Vertretung Neumann wurde dazu geäußert, daß es in der Vertretung keine Ausbildung für die Häftlingsbetreuung gibt, es sich um eine außerordentliche Tätigkeit handelt, die Häftlingsbetreuer mit Psychologen in Westberliner Haftanstalten in Verbindung stehen und ein ständiger Erfahrungsaustausch zwischen den Häftlingsbetreuern vorgenommen wird. Von einem anderen Mitarbeiter wurde dazu geäußert, daß sie sich mit Entlassenen unterhalten, um die Situation der Strafgefangenen noch besser kennenzulernen.

Bei den Sprechern werden vorwiegend von den Mitarbeitern der Vertretung solche Fragen gestellt wie die Unterbringung in den Vorwehrräumen, Arbeitsleistungen und Arbeitsbedingungen, Verpflegung, medizinische und kulturelle Betreuung, sportliche Betätigung und Aufenthalt im Freien.

Bei der Beantwortung dieser Fragen reicht das Spektrum von der wahrheitsgemäßen Darstellung bis hin zur Lüge und Verleumdung. Dazu einige Beispiele.

Manche Strafgefangene bringen eine Arbeitsleistung von über 100 %. Andere dagegen schaffen unter den gleichen Voraussetzungen 20 bis höchstens 40 %. Von den Strafgefangenen wird dazu vorgebracht, daß sie die Arbeit lediglich als Abwechslung ansehen und nicht auf Kosten ihrer Gesundheit hohe Leistungen vollbringen wollen.

Als von einem Strafgefangenen beim Vertreterbesuch in bezug auf die Verpflegung vorgebracht wurde, daß die Strafgefangenen ganze Portionen Butter und Murex wegwerfen, wird ihm von